



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	I
DATE:	2 nd September 2019
TIME:	9:00 a.m. to 11:05 a.m.

PART I: ESSAY – AUFSATZ

Schreiben Sie einen Aufsatz zwischen 250 und 300 Wörtern zu EINEM der folgenden Themen:

1. Das Leben war vor 100 Jahren besser. Erörtern Sie!
2. In einer Wohngemeinschaft wohnen – pro und contra
3. Als ich meinen Traumfreund/ meine Traumfreundin zum ersten Mal traf...
4. Ein Tag ohne Strom. Erzählen Sie!
5. Beschreiben Sie einen Tag im Leben eines Vogels!
6. Beschreiben Sie Ihr Dorffest!

(Total: 60 Punkte)

PART II: COMMUNICATIVE WRITING – KOMMUNIKATIVES SCHREIBEN

Schreiben Sie einen Artikel/ eine E-Mail zwischen 150 und 200 Wörtern zu EINEM der folgenden Themen:

ENTWEDER

Thema 1: Artikel

In einem Onlineblog sind Sie der folgenden Diskussion gefolgt:

Mülltrennung ist Zeitverschwendung und bringt nichts.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie einen Artikel in einer Jugendzeitschrift über dieses Thema. Schreiben Sie zwischen 150 und 200 Wörtern und gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Erklären Sie, warum Sie den Artikel schreiben.
- Schreiben Sie über Ihren Standpunkt zum Thema.
- Schreiben Sie über die Vorteile von Mülltrennung.
- Beschreiben Sie Möglichkeiten, wie man die Umwelt noch schützen kann.
- Schreiben Sie über die Situation in Ihrem Heimatland.

ODER

Thema 2: E-Mail

Sie haben an einer Fahrradtour mit einem Trainer teilgenommen. Leider waren Sie nicht zufrieden.

Arbeitsauftrag:

Schreiben Sie eine E-Mail zwischen 150 und 200 Wörtern an den Verein „Radel dich munter e. V.“, um sich zu beschweren. Gehen Sie dabei auf folgende Punkte ein:

- Erklären Sie, warum das Angebot Sie sehr interessiert hatte.
- Beschreiben Sie detailliert die Probleme, die Sie während der Tour hatten.
- Erzählen Sie, was Ihnen an der Fahrradtour trotzdem gefallen hat.
- Machen Sie Vorschläge, wie man die Tour verbessern könnte.

Beenden Sie die E-Mail **NICHT** mit Ihrem eigenen Namen, sondern mit einem Fantasienamen.

(Total: 40 Punkte)



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	II – Part 1 – Listening Comprehension
DATE:	3 rd September 2019
TIME:	45 minutes

EXAMINER'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 35 minutes

PART I: LISTENING COMPREHENSION

Time allowed: 45 minutes

Part I contains 2 texts of about 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

- The examiner will read the text once at normal reading speed.
 - Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.
 - The examiner will read the text again at normal reading speed.
 - The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions.
- (25)

Examiners please note:

The examiners should hand the questions, i.e. the 'Candidate's Paper', to the candidates a few minutes before they start to read out the texts to enable the candidates to familiarise themselves with the questions.

PART II: READING COMPREHENSION

Time allowed: 1 hour and 50 minutes

(75)

(Total: 100 Punkte)

PART I: LISTENING COMPREHENSION

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Was isst Deutschland?

Im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft hat das Meinungsforschungsinstitut *forsa* 2017 rund 1 000 Bürgerinnen und Bürger ab 14 Jahren zu ihren Ess- und Einkaufsgewohnheiten befragt. Die Umfrage hat ergeben: Deutschland isst und kocht gerne. Am allerliebsten essen die Deutschen Fleischgerichte. Tatsächlich essen 53 Prozent der Deutschen Fleischgerichte. Auf dem zweiten Platz mit 38 Prozent sind Pasta-Variationen. Auf Platz drei liegen Gemüsegerichte, gefolgt von Fisch, Suppe, Eintopf und Kartoffelgerichten. Junge Leute kochen gerne selbst, greifen aber auch manchmal zur Tiefkühlpizza oder zum Fertiggericht. Das sind 60 Prozent der 19- bis 29-Jährigen und 54 Prozent der 14- bis 18-Jährigen.

(Quelle: Eine deutsche Zeitschrift, adaptiert)

Text 1

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

1. Rund 1 000 Jugendliche wurden über ihre Ess- und Einkaufsgewohnheiten befragt. (1)
2. In Deutschland ist das Essen sehr beliebt. (1)
3. Die Umfrage hat ergeben, dass die Deutschen mehr als früher essen und kochen. (1)
4. Mehr als die Hälfte der Deutschen isst Fleisch. (1)
5. Pasta-Variationen sind weniger beliebt als Fleisch. (1)
6. Fisch liegt auf Platz drei. (1)
7. Weniger als 38 Prozent essen Fisch. (1)
8. Fisch ist weniger beliebt als Fleisch. (1)
9. Jugendliche kochen gern Pizza. (1)
10. Die Meinung der 30-Jährigen über Fertiggerichte wird im Text nicht erwähnt. (1)

(Total: 10 Punkte)

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig?

11. Im Jahr 2017
 - a) aßen die Deutschen 14 Prozent mehr Fleisch.
 - b) aßen die Deutschen 53 Prozent mehr Fleisch.
 - c) aßen 53 Prozent der Deutschen Fleisch am liebsten. (1)
12. Laut der Umfrage
 - a) essen die Deutschen gern, kochen aber lieber nicht.
 - b) essen die Deutschen gern, kochen aber nur manchmal Fleisch.
 - c) bevorzugen die Deutschen Fleischgerichte. (1)
13. Was ist richtig?
 - a) Mehr als 50 Prozent der Jugendlichen kaufen Tiefkühlkost oder Fertiggerichte.
 - b) Gemüsegerichte sind am wenigsten beliebt.
 - c) Junge Leute kochen nur Fleischgerichte gern. (1)

(Total: 3 Punkte)

Text 2: Fahrrad-Hauptstadt?

Hauptstadt ist Berlin schon. Den Titel „Fahrrad-Hauptstadt“ verdient die Metropole aber noch nicht. Radfahren ist heute in manchen Teilen der Stadt nämlich noch ziemlich gefährlich. Viele Berliner wünschen sich deshalb Investitionen in eine bessere Fahrradinfrastruktur: Mehr als 100 000 Einwohner der Stadt haben im Sommer 2016 eine Petition mit Vorschlägen für die Politik unterschrieben. Der Berliner Senat hat jetzt reagiert: Zusammen mit den Initiatoren der Volkspetition hat er ein Fahrradgesetz geschrieben – das erste in ganz Deutschland. Wichtige Pläne in dem Gesetz sind: breite Radwege an allen großen Straßen, sichere Kreuzungen und mehr Parkplätze für Fahrradfahrer. Im Herbst entscheidet das Parlament darüber.

(Quelle: Eine deutsche Zeitschrift, adaptiert)

Text 2

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz:

1. Warum kann Berlin noch nicht als Fahrrad-Hauptstadt betrachtet werden? (3)
2. Was wünschen sich viele Berliner Einwohner? (3)
3. Wie viele Einwohner haben die Petition unterschrieben? (3)
4. Welche neuen Maßnahmen für Radfahrer sind geplant? (3)

(Total: 12 Punkte)



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	II
DATE:	3 rd September 2019
TIME:	9:00 a.m. to 11:35 a.m.

CANDIDATE'S PAPER

COMPREHENSION

Total time: 2 hours 35 minutes.

PART I: LISTENING COMPREHENSION

Time allowed: 45 minutes.

Part I contains 2 texts of about 100 words each.

Each text will be read out in this procedure:

- The examiner will read the text once at normal reading speed.
- Thereafter the candidates will be allowed 1 minute to read the questions.
- The examiner will read the text again at normal reading speed.
- The candidates will then be allowed 5 minutes to answer the questions. (25)

PART II: READING COMPREHENSION

Time allowed: 1 hour and 50 minutes (75)

(Total: 100 Punkte)

PART I: LISTENING COMPREHENSION

Sie hören jetzt zwei Texte. Sie hören jeden Text zweimal. Nach dem zweiten Hören beantworten Sie die Fragen zu dem jeweiligen Text.

Text 1: Was isst Deutschland?

A) Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?

1. Rund 1 000 Jugendliche wurden über ihre Ess- und Einkaufsgewohnheiten befragt. (1)
2. In Deutschland ist das Essen sehr beliebt. (1)
3. Die Umfrage hat ergeben, dass die Deutschen mehr als früher essen und kochen. (1)
4. Mehr als die Hälfte der Deutschen isst Fleisch. (1)
5. Pasta-Variationen sind weniger beliebt als Fleisch. (1)
6. Fisch liegt auf Platz drei. (1)
7. Weniger als 38 Prozent essen Fisch. (1)
8. Fisch ist weniger beliebt als Fleisch. (1)
9. Jugendliche kochen gern Pizza. (1)
10. Die Meinung der 30-Jährigen über Fertiggerichte wird im Text nicht erwähnt. (1)

(Total: 10 Punkte)

B) Mehrfachauswahl: Welche Antwort ist richtig?

11. Im Jahr 2017

- a) aßen die Deutschen 14 Prozent mehr Fleisch.
- b) aßen die Deutschen 53 Prozent mehr Fleisch.
- c) aßen 53 Prozent der Deutschen Fleisch am liebsten. (1)

12. Laut der Umfrage

- a) essen die Deutschen gern, kochen aber lieber nicht.
- b) essen die Deutschen gern, kochen aber nur manchmal Fleisch.
- c) bevorzugen die Deutschen Fleischgerichte. (1)

13. Was ist richtig?

- a) Mehr als 50 Prozent der Jugendlichen kaufen Tiefkühlkost oder Fertiggerichte.
- b) Gemüsegerichte sind am wenigsten beliebt.
- c) Junge Leute kochen nur Fleischgerichte gern. (1)

(Total: 3 Punkte)

Text 2: Fahrrad-Hauptstadt?

Beantworten Sie folgende Fragen zum Text jeweils in einem ganzen Satz:

- 1. Warum kann Berlin noch nicht als Fahrrad-Hauptstadt betrachtet werden? (3)
- 2. Was wünschen sich viele Berliner Einwohner? (3)
- 3. Wie viele Einwohner haben die Petition unterschrieben? (3)
- 4. Welche neuen Maßnahmen für Radfahrer sind geplant? (3)

(Total: 12 Punkte)

PART II: READING COMPREHENSION

Lesen Sie den folgenden Text sorgfältig durch und beantworten Sie dann alle Fragen (Sections A - D).

Einzelkinder: verwöhnt und egoistisch?

Absatz 1

Sie können schlechter teilen, wollen immer ihren Kopf durchsetzen und bekommen jeden Wunsch erfüllt – so lauten einige der gängigen Vorurteile gegenüber Kindern, die ohne Geschwister aufwachsen. „Es ist erstaunlich, wie lange sich diese negativen Beschreibungen über Einzelkinder gehalten haben, auch wenn sie zum Glück langsam verblassen“, sagt Professor Hartmut Kasten, Entwicklungspsychologe und Familienforscher. Laut Angaben des Statistischen Bundesamts wächst jedes vierte Kind in Deutschland ohne Geschwister auf. In Städten mit über 500 000 Einwohnern liegt der Anteil sogar bei 30 Prozent.

Absatz 2

Auch wenn die Einzelkinder selbst ihre geschwisterlose Situation als positiv beurteilen, besteht in der Gesellschaft immer noch eine eher negative Bewertung. Kasten vermutet eine biologisch-genetische Vorstellung, die tief in uns verankert ist: „Wir gehen davon aus, dass jeder gesunde Erwachsene Kinder haben sollte.“ Und davon am besten mehrere. Auch wenn sich viele Paare noch vor ihrer Familiengründung genau dies wünschen, falle nach der Geburt des ersten Kindes immer häufiger die Entscheidung, es bei diesem einen zu belassen. Gründe dafür gibt es viele: die doppelte Berufstätigkeit vieler Eltern, eingeschränkte Betreuungsmöglichkeiten, aber auch persönliche Wünsche, wie Unabhängigkeit und Freiheit. Auch das höhere Alter von Frauen bei der Familiengründung spiele eine Rolle, sagt Kasten.

Absatz 3

Die individualisierte Gesellschaft mit ihren vielfältigen Aufgaben und Gestaltungsmöglichkeiten lässt die Ein-Kind-Familie für viele Menschen zur besseren Wahl werden. Ein Problem für die Kinder sei das nicht: „Studien konnten bisher kaum Unterschiede in der Entwicklung von Einzelkindern und solchen mit Geschwistern ausmachen“, sagt Kasten. Nur kleinere Tendenzen wurden festgestellt, z.B. dass Einzelkinder sich etwas besser allein beschäftigen können als Geschwisterkinder, in Gruppen etwas offener dafür sind, andere Meinungen zu akzeptieren, dafür aber auch weniger fähig sind, die eigene Meinung durchzusetzen.

Absatz 4

Wenn es so wenige Unterschiede gibt, woher stammen dann die Vorurteile gegenüber Einzelkindern? Laut dem Familienforscher hilft ein Blick in die Geschichte. In vergangenen Generationen war das Modell der Großfamilie mit vielen Kindern überall präsent. Die Entscheidung, nur ein Kind zu bekommen, fiel zu früheren Zeiten eher aus persönlicher Not, z.B. weil eine Frau schwanger wurde, ohne verheiratet zu sein, was früher ein großes Problem sein konnte. „Einzelkinder waren deshalb die absolute Ausnahme und sind nicht selten unter schlechten Lebensbedingungen groß geworden. Das hat dazu geführt, dass sie soziale Defizite entwickelt haben“, erklärt Kasten.

Passage continues on next page

Absatz 5

Heute ist die Ein-Kind-Familie eine von den vielen neueren Familienformen. Genau wie für Familien mit mehreren Kindern gibt es pädagogische Empfehlungen für die Erziehung von Einzelkindern. Die wichtigste: Einzelkinder sollten möglichst viele Kontakte zu anderen Kindern haben. „Kinder lernen unglaublich viel im Spiel und der Auseinandersetzung“, sagt Achim Schad, Familientherapeut. In Familien mit mehreren Kindern übernehmen Geschwister im gemeinsamen Spielen, Toben und Streiten diese Lernfunktion. Bei Einzelkindern fehlt die tägliche Konfrontation im familiären Raum. „Durch den Besuch von Kindern von Freunden oder Nachbarn und Krippe und Kindergarten kann dieser Nachteil ausgeglichen werden“, sagt Schad.

Absatz 6

Ein anderes Problem: Bei Geschwistern können Eltern Lob und Kritik auf mehrere Köpfe verteilen. „Einzelkinder bekommen die ganze Aufmerksamkeit der Eltern, positive wie negative, eben immer allein“, sagt Kasten. Wichtig sei es deshalb, das Kind nicht mit Erwartungen zu überlasten.

(Quelle: aus einer deutschen Zeitung, adaptiert)

SECTION A: VOCABULARY & UNDERSTANDING

1. **Wie kann man die unterstrichenen Wörter im Text anders ausdrücken? Schreiben Sie diese fünf Sätze neu, indem Sie das unterstrichene Wort durch ein jeweils passendes Wort oder einen jeweils passenden Ausdruck ersetzen. Achten Sie dabei auch auf die grammatische Korrektheit des neuen Satzes!**

(Beispiel: Sie können schlechter teilen, wollen immer ihren Kopf durchsetzen und bekommen jeden Wunsch erfüllt – so lauten einige der gängigen Vorurteile gegenüber Kindern, die ohne Geschwister aufwachsen. = *Sie können schlechter teilen, wollen immer ihren Kopf durchsetzen und bekommen jeden Wunsch erfüllt – so lauten einige der gängigen Klischees gegenüber Kindern, die ohne Geschwister aufwachsen.*)

- Sie können schlechter teilen, wollen immer ihren Kopf durchsetzen und bekommen jeden Wunsch erfüllt. (Absatz 1) (2)
 - Auch wenn die Einzelkinder selbst ihre geschwisterlose Situation als positiv beurteilen. (Absatz 2) (2)
 - Die Entscheidung, nur ein Kind zu bekommen, fiel zu früheren Zeiten eher aus persönlicher Not. (Absatz 4) (2)
 - Wenn es so wenige Unterschiede gibt, woher stammen dann die Vorurteile gegenüber Einzelkindern? (Absatz 4) (2)
 - Bei Geschwistern können Eltern Lob und Kritik auf mehrere Köpfe verteilen. (Absatz 6) (2)
2. **Nennen Sie zu den folgenden Ausdrücken jeweils das Gegenteil. Benutzen Sie nicht einfach die Verneinung in Form von „nicht“, „kein“ oder „un-“.**

(Beispiel: „reich = *arm*“ oder „reich = *hat wenig Geld*“, aber **nicht**: „reich = *nicht reich*“)

- gesund (1)
- mehrere (1)
- vergangenen (1)
- überall (1)
- akzeptieren (1)

(Total: 15 Punkte)

SECTION B: QUESTIONS ON THE TEXT**1. Sind folgende Aussagen richtig oder falsch?**

- a) Heutzutage gibt es noch Vorurteile gegenüber Einzelkindern. (1)
- b) Nach der Geburt des ersten Kindes entscheiden sich mehrere Paare keine weiteren Kinder zu haben. (1)
- c) Die Entwicklung eines Kindes verläuft in einer Großfamilie besser als in einer Ein-Kind-Familie. (1)
- d) In der Vergangenheit war die Anzahl der Ein-Kind-Familien größer als heute. (1)
- e) In einer Ein-Kind-Familie besteht die Gefahr, dass die Eltern zu viel von dem Kind erwarten. (1)

2. Beantworten Sie folgende Fragen zu dem Text „Einzelkinder: verwöhnt und egoistisch?“. Die Antworten müssen KOMPLETTE Sätze sein. Schreiben Sie nicht einfach vom Text ab!

- a) Welche negativen Meinungen über Einzelkinder werden im Text genannt? (Absatz 1)(2)
- b) Was wünschen sich viele Paare vor der Familiengründung? (Absatz 2) (2)
- c) Wie verhalten sich Einzelkinder im Vergleich zu Geschwisterkindern? (Absatz 3) (2)
- d) Wie war das Familienmodell in der Vergangenheit? (Absatz 4) (2)
- e) Aus welchen Gründen besteht nach Kasten eine negative Bewertung der Ein-Kind-Familien? (Absatz 4) (3)
- f) Was empfehlen Pädagogen bei der Erziehung eines Einzelkindes? (Absatz 5) (2)
- g) Was sollten Eltern bei einem Einzelkind vermeiden? (Absatz 6) (2)

(Total: 20 Punkte)**SECTION C: STRUCTURES****1. Indirekte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der indirekten Rede:**

(Beispiel: Professor Hartmut Kasten sagt: „Es ist erstaunlich, wie lange sich diese negativen Beschreibungen über Einzelkinder gehalten haben.“ = *Professor Hartmut Kasten sagt, dass es erstaunlich sei, wie lange sich diese negativen Beschreibungen über Einzelkinder gehalten haben.*)

- a) Der Autor sagt: „Laut Angaben des Statistischen Bundesamts wächst jedes vierte Kind in Deutschland ohne Geschwister auf.“ (2)
- b) Achim Schad meint: „Bei Einzelkindern fehlt die tägliche Konfrontation im familiären Raum.“ (2)

Direkte Rede: Setzen Sie die folgenden Sätze in die Form der direkten Rede:

(Beispiel: Hartmut Kasten meint, dass es wichtig sei, das Kind nicht mit Erwartungen zu überlasten. = *Hartmut Kasten meint: „Es ist wichtig, das Kind nicht mit Erwartungen zu überlasten.“*.)

- c) Kasten sagt, dass auch das höhere Alter von Frauen bei der Familiengründung eine Rolle spiele. (2)
- d) Der Autor meint, dass die Ein-Kind-Familie für viele Menschen zur besseren Wahl werde. (2)

2. **Füllen Sie die Lücken aus.**

Schreiben Sie die folgenden Sätze ab und setzen Sie jedes fehlende Wort in der richtigen Form ein. Achten Sie dabei auch auf Tempus, Modus oder Kasus.

- a) In (die) Städten, in denen über 500 000 Menschen leben, wachsen sogar 30 Prozent (die) Kinder ohne Geschwister auf. (1)
- b) Einzelkinder (werden) von (die) Gesellschaft eher negativ beurteilt. (1)
- c) Laut Studien kann man kaum zwischen (die) Entwicklung von Einzelkindern und Geschwisterkindern (unterscheiden)..... (1)
- d) Es wird (empfehlen) , dass Einzelkinder so viele Kontakte wie (möglich)..... zu anderen Kindern haben. (1)
- e) In Ein-Kind-Familien (fehlen) die Pufferzone, da Eltern (das) Einzelkind die ganze Aufmerksamkeit geben. (1)
- f) Eltern, (die) nur ein Kind haben, sind nicht so gelassen wie die Eltern von (mehrere) Kindern, wenn etwas nicht so gut läuft. (1)

3. **Verbinden Sie die folgenden Sätze, indem Sie passende Konnektoren verwenden. Benutzen Sie aber nicht einfach „und“.**

(Beispiel: Es gibt viele Vorurteile gegenüber Einzelkindern. Sie selbst beurteilen ihre geschwisterlose Situation als positiv.
= *Obwohl es viele Vorurteile gegenüber Einzelkindern gibt, beurteilen sie selbst ihre geschwisterlose Situation positiv.*
Aber **nicht**: *Es gibt viele Vorurteile gegenüber Einzelkindern und sie beurteilen ihre geschwisterlose Situation als positiv.*)

- a) Bei Geschwistern können Eltern Lob und Kritik auf mehrere Köpfe verteilen. Einzelkinder bekommen die ganze Aufmerksamkeit der Eltern. (2)
- b) Viele Paare wünschen sich mehrere Kinder. Nach der Geburt des ersten Kindes entscheiden sie sich für eine Ein-Kind-Familie. (2)
- c) Einzelkinder erleben die tägliche Konfrontation im familiären Raum nicht. Sie können diesen Nachteil sehr gut durch den Besuch von Freunden oder Nachbarn ausgleichen. (2)

(Total: 20 Punkte)

SECTION D: PRÉCIS

Fassen Sie den Text „Einzelkinder: verwöhnt und egoistisch?“ in 60 bis 80 Wörtern zusammen! Schreiben Sie dabei nicht einfach vom Text ab, sondern versuchen Sie zu zeigen, dass Sie den Inhalt mit eigenen Worten wiedergeben können.

(Total: 20 Punkte)



SUBJECT:	German
PAPER NUMBER:	III
DATE:	4 th September 2019
TIME:	9:00 a.m. to 12:05 p.m.

TEIL I: LANDESKUNDE – DEUTSCHLAND, ÖSTERREICH, SCHWEIZ

Beantworten Sie insgesamt 5 Fragen: je **EINE** aus **JEDEM** Themenbereich (1 – 5).
Die Antworten sollten jeweils etwa 50-75 Wörter enthalten.

Thema 1: „In Deutschland“ (8)

a. Wenn man Deutsch lernt, kann man sich nicht nur mit Deutschen unterhalten.
Erörtern Sie!

ODER

b. Deutsche Weihnachtslieder sind sehr beliebt. Welche anderen Weihnachtsbräuche sind in den deutschsprachigen Ländern beliebt?

Thema 2: „Moderne deutsche Geschichte“ (8)

c. Wann und warum wurde die Berliner Mauer gebaut?

ODER

d. Wie hat sich das Leben in Ostdeutschland nach dem Fall der Mauer verändert?

Thema 3: „In Österreich und in der Schweiz“ (8)

e. Welche Sehenswürdigkeiten befinden sich in Österreich und warum sind sie bei den Touristen beliebt?

ODER

f. Schreiben Sie über Schweizer Produkte, die bei Ausländern beliebt sind.

Thema 4: „Deutschland aktuell“ (8)

g. Schreiben Sie über die Berufsmöglichkeiten der Jugendlichen in Deutschland.

ODER

h. Schreiben Sie über die Zeitungen und Zeitschriften in den deutschsprachigen Ländern.

Thema 5: „Deutschsprachige Persönlichkeiten“ (8)

i. Schreiben Sie über eine deutschsprachige Persönlichkeit, die die deutsche Sprache beeinflusst hat.

ODER

j. Wer war Gustav Klimt?

(Total: 40 Punkte)

TEIL II: LANDESKUNDE – LITERATUR

Wählen Sie **EINE** Lektüre aus und beantworten Sie **BEIDE** Fragen zu dieser Lektüre. Jede einzelne Antwort sollte etwa 75 Wörter enthalten.

1. ***Ich fühl mich so fifty-fifty* von Karin König**

a. Wie wird das Thema Freiheit im Buch dargestellt? (15)

UND

b. Schreiben Sie über Sabines Freunde. (15)

ODER

2. ***Drei Männer im Schnee* von Erich Kästner**

a. Welche Rolle spielen die Frauen in dem Roman? (15)

UND

b. Beschreiben Sie die Charaktereigenschaften einer dieser Frauen. (15)

ODER

3. ***Maya und Domenico* von Susanne Wittpennig**

a. Schreiben Sie über die familiären und freundschaftlichen Beziehungen im Buch. (15)

UND

b. Schreiben Sie über das Schulleben, das im Buch beschrieben wird. (15)

ODER

4. ***Fast ein bisschen Frühling* von Alex Capus**

a. Wählen Sie zwei Figuren aus dem Roman, charakterisieren Sie sie und stellen Sie ihre Entwicklung dar. (15)

UND

b. Welche Rolle spielt die Liebe in diesem Roman? (15)

(Total: 30 Punkte)